# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

**Nr. 600.** | Redaktion Jos. Gruuau. | **Freitag, 31. Oktober 1913.** (Wolfgang, Lucilla †.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **40. Jahrgang.**


## sc. Staatsarbeiterrecht.

In unsern gemeinnützigen Betrieben, den staatlichen Verkehrsanstalten, sowie den Militär- und Marinebetrieben hat sich neben den öffentlichen Beamten ein großes Heer von Staatsarbeitern herausgebildet, das eine Zwischenstellung zwischen Beamten und den gewerblichen Arbeitern der Industrie einnimmt. Das Beamtenrecht gilt nur für die öffentlichen Beamten. Die Rechtsverhältnisse des gewerblichen Arbeiters sind zum Teil durch das Bürgerliche Gesetzbuch, vor allem aber durch die Gewerbeordnung geregelt. Im übrigen bleibt der Arbeitsvertrag dem freien Ermessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern überlassen. Das Staatsarbeiterrecht fließt aus dem Bürgerlichen Gesetz — Bestimmungen über den Dienstvertrag — und aus den Vereinbarungen des Arbeitgebers mit dem Arbeitnehmer bei Abschluß des Staatsarbeitsvertrags. Die Post-, Telegraphen- und Eisenbahnarbeiter sind von der Gewerbeordnung ausgenommen, indem diese für sie keine Geltung hat. Eigentümlicherweise sind die Militär- und Marinearbeiter in der Regel der Gewerbeordnung unterstellt, obwohl sie nach den gleichen Gesichtspunkten zu beurteilen sind wie die eben genannten Kategorien von Staatsarbeitern. Da das Staatsarbeiterrecht, soweit es aus dem Bürgerlichen Gesetzbuch fließt, nur zu einem winzigen Teile zwingendes Recht ist, so ist dem „freien Arbeitsvertrag" weiter Spielraum gelassen. In Wirklichkeit ist es aber gar kein freier Arbeitsvertrag, da überhaupt nichts zwischen den beiden Parteien vereinbart, sondern einfach festgesetzt und angenommen wird. Der Inhalt des Staatsarbeitsvertrags ist eben in den gedruckten Arbeitsordnungen, Lohnordnungen, Vorschriften, gemeinsamen Bestimmungen festgelegt und wird vom Staatsarbeiter durch Annahme der Arbeit gebilligt und für ihn rechtsverbindlich.

Ein solcher Zustand des Staatsarbeiterrechts kann nicht befriedigen. Die Verhältnisse des gewerblichen Privatarbeiters sind bei weitem sozialer als die des Staatsarbeiters, soweit die materielle Grundlage des Rechts in Betracht kommt. Selbst wenn in der Praxis die Arbeitsverhältnisse der Staatsangestellten günstiger wären als die der privaten Arbeiter, so wäre das Verlangen der Staatsarbeiter nach einer gesicherten gesetzlich geregelten Grundlage doch berechtigt. Die Unterstellung unter die Gewerbeordnung kommt nicht in Betracht, da das Staatsarbeitsverhältnis ganz anders geartet ist als das private Arbeitsverhältnis. Es bleibt demnach nur der Weg: Schaffung eines Gesetzes betreffend Regelung des Staatsarbeitsvertrages.

Praktische Vorschläge über die Ausgestaltung des Staatsarbeiterrechts macht eine Denkschrift des Reichskartells der Verbände der Beamten und Arbeiter staatlicher Verkehrsanstalten — Elberfeld. Nach einer eingehenden Darstellung des heute für den Staatsarbeiter geltenden Rechts in Form einer Gegenüberstellung des Beamtenrechts, des Rechts des privaten Arbeiters, und des Rechts des Staatsarbeiters, erörtert die Denkschrift den praktischen Weg, der sich zur Schaffung eines eigenen Staatsarbeiterrechts eignet. Aehnlich wie bei dem privaten Unternehmer, soll nur der gesetzliche Rahmen geschaffen werden mit möglichst zwingenden Bestimmungen, innerhalb dessen dann die Freiheit der Parteien in beschränktem Maße sich betätigen kann. Der Begriff des Staatsarbeiters wird dahin festgelegt, daß darunter alle Angestellten der staatlichen Verkehrsanstalten sowie die Militär- und Marinearbeiter fallen, die nicht in das Beamtenverhältnis überführt sind. Die Organisation eines obligatorischen Arbeitsnachweises mit Vormerkung für die Annahme als Staatsarbeiter sei vorzunehmen. Der Abschluß des Staatsarbeitsvertrages habe schriftlich zu erfolgen. Die Gestalt der Lohnzahlung, die Art der Lohnzahlung (Uebernahme der Bestimmungen der Gewerbeordnung), die Zeit der Lohnzahlung (zum mindesten Einführung 14tägiger Lohnabhebung), die Fragen der Lohneinhaltung, Lohnverwirkung und der Vertragsstrafen seien durch zwingendes Recht zu regeln. Für die Werkstättenarbeiter aller Staatsarbeiterkategorien soll die tägliche Arbeitszeit, abgesehen von unaufschiebbaren Arbeiten, neun Stunden nicht überschreiten. Bei Ueberstunden wird ein prozentualer Zuschlag zum normalen Lohn als Vergütung verlangt. Unverschuldete Dienstunterbrechungen sollen keinen Lohnausfall bedingen. Nach einer dreijährigen Dienstzeit soll dem Staatsarbeiter ein gesetzlicher Anspruch auf einen nach dem Dienstalter zu bemessenden jährlichen Erholungsurlaub gewährt werden. Die Entlassung aus dem Arbeitsverhältnis sei nicht durch die zunächst vorgesetzte Dienststelle, sondern nur von der vorgesetzten Inspektion vorzunehmen. Bei Arbeitern, die länger als zehn Jahre im Dienste einer Verwaltung stehen, soll die Entlassung nur mit Zustimmung der zu schaffenden Staatsarbeitskammern vorgenommen werden können. Diese Staatsarbeitskammern sollen die gesetzliche Vertretung der Staatsarbeiter bilden. Daneben bleiben die Arbeiterausschüsse mit erweiterten Befugnissen bestehen. Die allgemein geltenden Unfallverhütungsvorschriften seien in objektives Recht zu verwandeln, gesetzliche Bestimmungen über Sonntagsruhe seien einzuführen. Dem Staatsarbeiter soll gesetzlich Organisationsfreiheit unter Ausschluß des Streikrechts zugestanden werden. Der Staatsarbeitskammer stehe die Entscheidung zu, ob eine Staatsarbeiterorganisation den Anforderungen des Gesetzes entspreche oder nicht. Zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Staatsarbeitsverhältnis werden paritätisch zusammengesetzte Schiedsgerichte verlangt. Die Regelung erfolge am besten durch Reichsgesetz.

Die Bestrebungen auf Schaffung eines zeitgemäßen Staatsarbeiterrechts haben auch bei den politischen Parteien in den Parlamenten eine willfährige Aufnahme gefunden, und es ist nicht zu bezweifeln, daß die Frage die Parlamente im Laufe der nächsten Zeit des öfteren beschäftigen wird.

## Die tote Mutter.

Vorm Dorfe steht ein Haus allein.
Am Giebel ranket wilder Wein
Sich auf zum stillen Fenster.

Da stand die Jungfrau sinnend bleich,
Sah Wellen zieh'n den Mühlenteich.
Es schauert durch das Weinlaub.

„Was stehst und weinst du, armes Kind,
Im blassen Licht, im kühlen Wind,
Und schaust zum fernen Abend?"

Ich schau nicht nach dem Abend aus,
Ich seh' hier Blatt und Zweig am Haus,
So beb' auch ich und wanke.

Ich horche wie der Sturmwind tobt.
Ein schöner Mann war mir verlobt,
Der ist mir untreu worden.

„Es blühen bess're Tage bald;
Sieh, welche Hoffnung lebt im Wald!
Vergiß, du wirst gesunden."

Mein Leid liegt mir zu schwer im Sinn.
In Gram sinkt meine Seele hin
Wie dort die Grabesweide.

Die Regentropfen fallen schwer;
Verlassen bin ich gar zu sehr,
Und ich mag nichts als weinen.

„O höre nur, was Leiden stillt:
Laß fahren, Kind, dein Götzenbild,
Du liebstes Kind, laß fahren!

Richt' auf dein Herz, heb' dein Gesicht:
Fühlst du die höh're Liebe nicht,
Die dort dich ewig liebet?"

Da klang die Abendglocke an
Und schwang sich ernst und mild heran
Und bracht' ein tief Erinnern.

„O — du bist's, Mutter, die da sprach!
Mir ist, als ob ich träumend lag
Und du besorgt mich wecktest.

Laß schlummern nun mich still und lind,
Vergessen, wie die Menschen sind,
So will ich froh dann leben!"

Es schauert durch den wilden Wein,
Vom Hügel leuchtet Sternenschein;
Es rauscht die Friedhofsweide.

W. H. Schmitz-Kürten.

## Ein neues Organisationsprinzip im Mittelstand.

Bei der Durchführung der Organisation des Mittelstandes war es ganz natürlich, daß man den Handwerker- und Detaillistenstand gesondert in eignen Berufsvereinigungen zusammenschloß. Denn es handelte sich zunächst um die Vertretung der besondern Standesinteressen. Auf diese Weise sind die Innungen, Handwerkervereine einerseits, die Detaillistenvereine, Rabattsparvereine anderseits entstanden. Mit der Vertiefung des Organisationsgedankens, vor allem auch bei der praktischen Arbeit der Organisationen merkte man bald, daß es im Mittelstand eine ganze Reihe gemeinsamer Interessen gibt. Um diese zu vertreten, entstanden die sogenannten Mittelstandsvereinigungen. Die Berliner Mittelstandsvereinigung operierte noch mit dem unklaren Begriff „Mittelstand", soweit das Einkommen in Betracht kommt, und nahm neben dem Handwerker und Kaufmann auch Beamte und Angestellte auf. Die Düsseldorfer Mittelstandsvereinigung, der heutige Mittelstandsbund, beschränkte sich darauf — und mit Recht — nur die selbständigen Handwerker und Kaufleute aufzunehmen. Beiden Richtungen ist aber gemein, daß sie eine neue Organisation schufen mit Handwerkern und Kaufleuten als gleichberechtigte Mitglieder nebeneinander, zum Teil aus Leuten, die bisher lediglich ihrer speziellen Berufsvereinigung angehörten.

Ohne Zweifel haben diese Mittelstandsvereinigungen praktische Arbeit geleistet. Es liegt aber die Gefahr vor, eben weil Handwerker und Kaufleute in der gleichen Organisation als Einzelmitglieder nebeneinander stehen, daß man in den Aufgabenkreis der bestehender Handwerker- und Detaillistenorganisationen übergreift, daß infolge davon das Interesse für die Berufsorganisation verloren geht. Aus diesem Grunde hat der Reichsdeutsche Mittelstandsverband, von dem in den letzten Tagen wegen seiner Beteiligung am sogen. „Kartell der schaffenden Arbeit" so viel die Rede war, den Kartellgedanken erfunden. Das Handwerk, der Detaillistenstand organisiert sich nach vor vollkommen für sich. Die örtlichen Innungen haben im Innungsausschuß ihre Spitze. Die örtlichen Detaillistenorganisationen schließen sich zu einer Art Detaillistenausschuß zusammen. Dieser Innungs- und Detaillistenausschuß bilden dann ein Ortskartell als Untergruppe des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes. Die Ortskartelle eines Landesteils bilden dann einen Landesausschuß. Die verschiedenen Landesausschüsse stellen den Reichsdeutschen Mittelstandsverband dar. Vermieden wird hierbei, daß eine neue Organisation mit Einzelmitgliedern entsteht, vielmehr bauten sich der Reichsdeutsche Mittelstandsverband und seine Untergruppen auf den bestehenden Handwerker- und Detaillistenorganisationen auf. Der Reichsdeutsche Mittelstandsverband soll nur die gemeinschaftlichen Interessen von Handwerk und Detailhandel vertreten. Auf diese Weise wird zunächst erreicht eine Zusammenfassung der bestehenden Organisationen, sodaß die Selbständigkeit der speziellen Berufsorganisationen unangetastet bleibt. Selbstverständlich ist, daß der Reichsdeutsche Mittelstandsverband die bisherigen bestehenden gemeinsamen Organisationen, wie Handwerkerverbände, Mittelstandsvereinigungen usw. respektiert. Eine Uebergehung dieser könnte der gemeinsamen Sache nur schaden.

Man wird dieses neue Organisationsprinzip des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes nur als gesund ansehen können, wenn auch gegenüber seiner Gemeinschaftsarbeit im Kartell der schaffenden Arbeit — so wünschenswert und prinzipiell berechtigt sie an sich ist — bezüglich der „Leipziger Leitsätze" in der vorliegenden Form gewisse Bedenken bestehen.

## Sasonow über seine Pariser und Berliner Reise.

Rußkoje Slowo in Petersburg bringt nachstehende Veröffentlichung über ein Interview des Ministers des Aeußern Sasanow:

Meine Reise nach Paris und Berlin trug keinen besonderen Charakter und war nicht durch eine Notwendigkeit hervorgerufen, denn konkrete politische Gründe zwangen nicht zu der Reise. Mein Kuraufenthalt in Frankreich gab mir Gelegenheit, die Hauptstadt des Landes zu besuchen und mit den Staatsmännern zu sprechen. Meine Gespräche mit dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußern ermöglichten mir, mit dem Gefühl lebhafter Befriedigung die volle Einigkeit und Uebereinstimmung der beiderseitigen Ansichten zu konstatieren. Der Pariser Meinungsaustausch bestätigte erneut die Harmonie, welche die französisch-russischen Beziehungen charakterisiert. Ueber Deutschland zurückkommend, benutzte ich die Gelegenheit Berlin zu besuchen und mit den deutschen Staatsmännern zu sprechen. Mein Meinungsaustausch mit dem Reichskanzler Dr. von Bethmann Hollweg und Unterstaatssekretär Zimmermann berührte die allgemeine Lage Europas und verschiedene Einzelfragen. Die Gespräche mit dem Reichskanzler machten einen sehr angenehmen Eindruck auf mich und gaben die Möglichkeit, festzustellen, daß die deutsche Politik dasselbe Ziel erstrebt wie die russische, nämlich die Erhaltung des europäischen Friedens und des Balkanfriedens und die Erhaltung des territorialen Statusquo in den asiatischen Besitzungen der Türkei. Der Berliner Meinungsaustausch ergab, daß zur Erhaltung des genannten Statusquo Deutschland und Rußland Reformen in Kleinasien für wünschenswert halten, die den örtlichen Bedürfnissen entsprechen. Selbstverständlich beruht die erzielte russisch-deutsche Uebereinstimmung auf der Zustimmung der beiderseitigen Verbündeten und Freunde zu dem Programm. Insbesondere erreichten die Berliner Unterredungen ein volles Uebereinkommen bezüglich der Reformen in Armenien. Ich glaube, daß es den Interessen der Türkei völlig entspricht, den Wünschen der Mächte entgegenzukommen, zumal solchen, die das Prinzip der Souveränität des Sultans nicht berühren und Frieden und Ordnung in den türkischen Gebieten sicherzustellen. Wenn die Reformen auch in den andern asiatischen Provinzen der Türkei erfolgen, sieht Rußland darin eine Garantie für die Ordnung in Kleinasien. Ueber die Eisenbahnen Nordostanatoliens ist zwischen Rußland und Frankreich eine Einigung erzielt worden. In den russisch-türkischen Verhandlungen über wirtschaftliche Fragen hofft die russische Regierung ein Uebereinkommen zu erzielen. Hinsichtlich der Balkanlage hofft der Minister, daß die Balkanstaaten trotz ihres bedauerlichen Zwiespalts die Bedeutung freundnachbarlicher Beziehungen für sie verstehen werden. Der Minister faßte das Ergebnis der Balkankrise dahin zusammen, daß die Londoner Konferenz noch nicht alle Aufgaben erfüllt habe, da fast unvermeidlich neue Fragen für ihre Entscheidung auftauchen. Der Minister schloß mit anerkennenden Worten für die Londoner Konferenz und Sir Edward Grey. Er glaube, daß die endgültige Entscheidung der noch unerledigten Fragen von internationaler Bedeutung keine ernsten Schwierigkeiten hervorrufen und es ermöglichen werde, die Interessen und Rechte der beteiligten Parteien mit dem allgemeinen europäischen Standpunkt in Einklang zu bringen.

Der Grundzug der Sasanowschen Auslassung ist optimistisch. Die Weiterentwicklung der Ereignisse auf dem Balkan und in der asiatischen Türkei hängt wohl noch von verschiedenen andern Faktoren ab. Der ernste Wille Rußlands, an der Pazifizierung mitzuarbeiten, ist aber immerhin ein stark beruhigendes Moment, um so mehr, da auch die Zentralmächte mit Deutschland an der Spitze die gleiche Tendenz verfolgen.

## Von der Mannschaft des Volturno.

Zu einer Beurteilung der Vorgänge an Bord des Volturno liegen jetzt maßgebende Unterlagen vor. Die heute eingetroffene New-Yorker Staats-Zeitung vom 17. Oktober enthält einen ausführlichen Bericht des Kapitäns Inch, wonach nicht nur jede Anschuldigung gegen die Mannschaft, sondern ganz besonders jede Beschuldigung gegen die Deutschen darunter völlig entkräftet wird. Das geschieht zum Teil in sehr derben Seemannsworten, die sich die Erfinder der Verleumdung gut einprägen mögen. Kapitän Inch ist ein verhältnismäßig noch junger Mann, er zählt erst 34 Jahre, ist von Mittelgröße, eine wetterharte Seemannsfigur mit freiem, offenem Gesicht und geradem, einnehmendem Wesen. Nachdem er die Leidensgeschichte der letzten Fahrt des Volturno geschildert hatte, nahm der Berichterstatter der New Yorker Staats-Zeitung Veranlassung, ihn auf die Meldungen von der angeblichen Feigheit seiner Mannschaft und besonders der Deutschen unter ihr aufmerksam zu machen, und erhielt folgende Antwort: „Ich kann nur nochmals betonen, wie warm mein Herz für die Leute schlägt, welche in der Stunde der höchsten Gefahr treu zu mir gestanden und alles versucht haben, die uns anvertrauten Reisenden zu retten. Aufs entschiedenste muß ich mich im Namen meiner Offiziere und Mannschaften dagegen verwahren, wenn gemeldet wurde, diese hätten sich feige gezeigt, einerlei welcher Nation sie angehörigten. Jeder hat seine volle Pflicht getan. Gewiß, dem einen mag bei einer solchen Gelegenheit das Herz schneller in die Hosen fallen als dem andern, aber merken lassen hat keiner etwas davon, und deswegen eine ganze Mannschaft feige heißen zu wollen, ist nicht bloß Unsinn, sondern ein Verbrechen. Unter den Offizieren des Volturno waren nicht nur Briten, sondern auch Deutsche, ebenso, wie sich auch unter der Mannschaft ein geringer Prozentsatz Deutscher befunden hat. Ich selbst bin Engländer und stolz auf britische Seemannstüchtigkeit, aber wir Briten haben nicht mehr getan und konnten nicht mehr tun als die Deutschen oder die Angehörigen irgend einer andern Nation, welche unter uns vertreten war. Es war ein Deutscher, der Messesteward Otto Blitz, welcher mit mir und den wenigen andern Angehörigen der Besatzung bis zum letzten Rettungsboot wartete und als letzter vor mir den brennenden Dampfer verließ. Und es waren besonders die wenigen Deutschen unter den Reisenden, die auch nicht einen Augenblick den Kopf verloren und aufmunternd und Mut zusprechend unter ihren Mitreisenden umhergingen, nachdem sie treu und brav mit uns an der Bekämpfung der Flammen gearbeitet hatten, solange wir noch Hoffnung hegten, den Dampfer retten zu können. Und zwei deutsche Dampfer sind es gewesen, die 151 dem Tode geweihte Menschenleben gerettet haben. Diese Tatsachen sollten allen Leuten, welche keine Ahnung von der Gefahr, unter der diese Heldentaten vollbracht wurden, haben, aber nativistischen Blödsinn zu schwatzen sich berufen fühlen, den Mund stopfen. Wer anders handelt, ist entweder ein blöder Schwätzer oder ein böswilliger Verleumder. Soviel ist jedenfalls sicher: die Mannschaft des Volturno war so brav, wie irgendeine, die je gefahren ist; das hat sie in der Stunde höchster Gefahr bewiesen, und alle Behauptungen des Gegenteils sind unaussprechlich gemeine Verdächtigungen von braven Leuten, die zum großen Teil jetzt auf dem Grunde des Ozeans ihren letzten Schlaf tun."

## Wunderpferde auf dem grünen Rasen.

* London, 29. Okt. Gegenwärtig macht ein Pferd auf den englischen Rennplätzen großes Aufsehen. Es heißt The Tetrarch und hat seinem Besitzer, dem bekannten Millionär Mr. Dermot Mc. Calmont, im heurigen Jahre nicht weniger als 240 000 Mark gewonnen. Dabei ist die Saison 1913 die erste für The Tetrarch gewesen, denn er ist ein Zweijähriger. In allen sieben Rennen, die er bisher bestritt, ging er als Erster durchs Ziel und siegte mit einer Leichtigkeit, die allen Fachleuten unbegreiflich erschien. Wie eine englische Zeitschrift berichtet, ist The Tetrarch zwar das beste, aber gleichzeitig auch das häßlichste Pferd, das gegenwärtig in England läuft. Es ist ein Grauschimmel mit unregelmäßigen Flecken und wird im Volksmunde allgemein das „Zirkuspferd" genannt.

Anschließend an diese wunderbaren Leistungen von Tetrarch schreibt das Blatt über andere englische Rennpferde, die ebenfalls ganz erstaunliche Leistungen aufwiesen. Da ist vor allen Pretty Polly zu nennen, ein Pferd, das mit Ausnahme seines ersten Rennens immer als heißer Favorit startete. In einem Rennen notierte es bei den Buchmachern sogar „55 auf", das heißt man mußte fünfundfünfzig Kronen riskieren, um eine Krone zu gewinnen, so felsenfest waren die Leute von der Unbesieglichkeit dieses Pferdes überzeugt. In zwanzig Rennen trug Pretty Polly die Farben ihres Besitzers zum Siege und gewann im Laufe ihrer Rennkarriere die Summe von 996 000 Mk. Erst in ihrem einundzwanzigsten und letzten Rennen mußte sich dieses Wunderpferd geschlagen bekennen, und zwar war dies in einem der klassischen Rennen Englands, dem „Ascot Gold Cup" der Fall, daß Bachelor's Button vor Pretty Polly einkam. Einen Augenblick herrschte auf dem Rennplatz tödliche Stille, dann aber brach ein Lärm los, wie er wohl nicht oft auf dem Turf gehört worden ist, denn Millionen waren durch die Niederlage des „Wunderpferdes" verloren worden. Auch der Besitzer der Stute soll über diese Niederlage eine so kolossale Summe verloren haben, daß er aus Zorn Pretty Polly kein Rennen mehr bestreiten ließ, trotzdem man allgemein sagte, daß nicht das Pferd, sondern die schlechte Taktik seines Reiters an diesem Ausgang des Rennens schuld war.

Das unzweifelhaft beste Pferd, das bisher in England lief, war der Sieger im englischen Derby 1886, Ormonde; dieses Pferd lief in sechzehn Rennen und wurde nie geschlagen. Es brachte seinem Besitzer, dem Herzog von Westminster, die Summe von 683 000 Mk. ein. Der Herzog verkaufte dieses Wunderpferd um 288 000 Mk. nach Buenos Aires, als er glaubte, daß Ormonde nicht mehr auf der Höhe seiner Leistungskraft sei. Als das Pferd jedoch weiter seine Rennen in überlegenster Manier gewann, kaufte es der Herzog um 720 000 Mk. wieder zurück und Ormonde gewann seinem alten Besitzer noch eine sehr respektable Summe.

Ein anderes ausgezeichnetes Rennpferd, das ebenfalls nie geschlagen wurde, war Eclipse und aus der Zeit seines Laufens stammt der geflügelte Satz: „Eclipse hat gesiegt, die übrigen Pferde waren nirgends." Dabei war dieses Pferd ungemein wild und sehr schwer zu reiten und vom Start fortzubringen, aber wenn es im Gang war, flog es wie ein Pfeil dahin und siegte mit ungezählten Längen. Interessant ist, daß kein Buchmacher eine Wette auf den Sieg dieses Pferdes mehr annehmen wollte und man konnte nur darauf wetten, mit wie vielen Längen das „Wunderpferd" siegen würde. Als Eclipse das Zeitliche segnete, trauerte ganz England, sein Besitzer, Kapitän O'Kelly, ließ ihm einen prachtvollen Grabstein setzen und ein bekannter englischer Dichter verfaßte eine überaus poetische Grabschrift, die in den Stein eingemeißelt wurde. Eclipse hat seinem Besitzer an Preisen und Wetten nahezu zwei Millionen Mk. eingetragen und daher ist der Schmerz des wackern Kapitän O'Kelly um sein Pferd wohl begreiflich, wenn das pompöse Begräbnis, das er ihm bereitete, die Gesetze des guten Geschmacks auch ein wenig tangierte.

Unter diesen Wunderpferden darf der famose Flying Childers nicht vergessen werden, dessen Speed kolossal war. Flying Childers war sicherlich das schnellste Pferd, das je eine Rennbahn betrat und sein Andenken ist auf zahlreichen Wirtshausschildern in London und der englischen Provinz festgehalten.

## Handel und Verkehr.

### Schiffs-Nachrichten.

**Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.**

Angekommen am 28. und 29. Oktober: Schiff „Catalina Johanna", Schiffer de Boen, mit Holz von Rotterdam, Schiff „Ristelhueber 1", Schiffer Bek, mit Hanf von Antwerpen. Schiff „Eugen", Schiffer Bannspach, mit Roggen von Rotterdam. Schiff „Willemina", Schiffer Mol, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Clementina", Schiffer Hams, mit Rapssaat von Antwerpen. Schiff „Pauline". Schiffer Deiß, mit Flacheisen von Quint. Schiff „Karl Schroers 7", Schiffer Drevers, mit Tonerde von Mannheim. Schiff „Bernard 4", Schiffer Lamers, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Willi", Schiffer Cornet, mit Kies von Uedesheim. Schiff „Hochfeld", Schiffer Hochlander, mit Zellulose von Antwerpen. Schiff „Dorothea", Schiffer Weber, mit Holz von Würzburg. Dampfer „Helvetia 10", Kapitän De Vogel, mit Stückgut von Rotterdam.

Abgegangen am 28. und 29. Oktober: Schiff „Cöln 7", Schiffer Stumm, mit Weizenmehl nach Mannheim. Schiff „Anna", Schiffer Müller, mit Kohlen nach Rheinau. Schiff „Vitesse", Schiffer Pot, mit Oelkuchen nach Amsterdam. Schiff „Margrietha", Schiffer Been, mit Rübkuchen nach Amsterdam. Schiff „Paul", Schiffer Vogelei, mit Kohlen nach Speyer. Schiff „Wenzeslaus", Schiffer Hoogstraten. mit Rübkuchen nach Rotterdam. Schiff „Hochfeld", Schiffer Hochlander, mit Maschinenteile nach Rotterdam. Dampfer „Helvetia 6", Kapitän Kempers, mit Stückgut nach Rotterdam.


**Kombella**

die nichtfettende Hautcrème

Nach dem Rasieren eine Wohltat.

Tube 20, 60, 100 Pfg. in allen Apotheken Drogerien Parfümerien.


Die stetig anwachsende Auflage unserer Zeitung macht es notwendig

## den Schluß der Inseraten-Annahme

im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung unserer Zeitung pünktlich einzuhalten. Geschäftsinserate wolle man daher stets bis spätestens

## 7 Uhr abends

an uns gelangen lassen. Kleine Inserate werden ebenfalls möglichst abends vorher erbeten. Erst morgens aufgegebene kleine Inserate werden nur soweit möglich für die betreffende Nr. noch aufgenommen.

Todesanzeigen etc. können bis 8½ Uhr morgens aufgegeben werden.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannes **Rudolf Klein** in Neuß, Kanalstraße 10, alleiniger Inhaber der Firma **R. und P. Klein**, daselbst ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den **11. November 1913 vormittags 11 Uhr**, vor dem Königlichen Amtsgerichts in Neuß, Breitestraße 46, Zimmer Nr. 16 anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Neuß, den 12. Okt. 1913

**Königliches Amtsgericht.**

### Zwangs-Versteigerung

Am **Montag, den 3. November cr., vormittags 9½ Uhr** sollen zu **Holzheim** in der Wirtschaft **Postagentur Brüggen**

**2 Bienenwohnungen mit Bienen**

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

**Droß,**
Gerichtsvollzieher.

Per sofort
**1—2000 M.**
zuleihen oder Beteiligung gesucht. — Genaue Offerten unter **N 574** an die Exped. dies. Bl.

### Wirtschaft

mit Kegelbahn, Saal und großem Garten verkauft unter günstigen Bedingungen

**Gewerbebank Arnsberg.**

**Lokal mit kompl. Spez.-Einrichtung** per 1. Jan. zu vermieten. Neumarkt 26.

**Kaiser-Friedrichstr. 118** Parterre 5 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Mansarde mit elektr. Licht, Leucht- u. Heizgas zu vermieten. Daselbst

**2. Etage**

mit 9 Räume. Näheres Kaiser-Friedrichstr. 116 1. Et. **J. Sachs.** Tel 586.

### Wohnung

mit Pension für eine Nähterin, Kunden vorhanden. Off. unt. **N 260** a. d. E.

### Wohnung

zu vermieten.
**Königsheden,** Jennestr. 58

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,** abgeschl., part. gelegen mit Frühstück an bess. Herrn zu vermieten. Schwannstr. 21 part.

**Schön möbl. Erkerzimm.** 1. Etage, Nähe Stadtgart. zu verniet. Frühstück oder beste Pension. Jülicherstraße 20.

**Möbl. Zimmer,** 3. Etage mit oder ohne Frühstück in besserem Hause Nähe der Bahn per sofort zu vermieten. Wo sagt die Exp.

**Schön möbl. Zimmer** zu vermieten.
Marienstr. 19 part.


**Pelzwaren-Verkauf**

*en gros & en detail.*

**Düsseldorf**

*1 Mittelstrasse 1.*

**Moderne feine Pelzwaren**

in 5352

*Nerz, Steinmarder, Skunks, Persianer, allen Fuchsarten, Hermelin, Edelmarder.*

**Sehr mässige Preise.**

*Große Mengen von geringen Fellen werden heute täuschend ähnlich wie echt gefärbt und vielfach als echt verkauft.*

**Wenden Sie sich vertrauensvoll nur an einen Fachmann.**

**Meine eigene Anfertigung**

**Meine reichlichen Fachkenntnisse**

**Mein persönlicher direkter Rohfell-Einkauf**

**sind die Ursachen meiner Leistungsfähigkeit.**

**Schenkenbach**

**Düsseldorf.**

*Erstklassiges Spezialhaus für moderne feine Pelzwaren.*

*Mittelstraße 1, an d. Flingerstr.*

*Telephon 9307.*

*NB. Wegen unangenehmer Verwechslung mit einer Firma ähnlichen Namens bitte ich genau auf Namen und Mittelstraße 1, an d. Flingerstr. zu achten.*


## Gottesdienstordnung.

Samstag, den 1. November.

**Fest Allerheiligen.**

**In der Münsterkirche:**

Hl. Messe: 5½. — 6½. — 7½. — 8½. — 9½ (Feierl. Hochamt). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½. — 5 (Rosenkranzand.).

**In der St. Marienkirche:**

Hl. Messe: 6 — 7. — 8. — 9. — 10 (Feierl. Hochamt mit Segen). — 11¼.
Andacht: 3 (And. zu allen Heiligen). — 5 (Komplet mit Pred.).
Samstag, von 3½ ab Gelegenheit zu beichten.

**In der Dreikönigenkirche:**

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Mädchen der 1. und 2. Klasse). — 8 (Pred.). — 9½ (Feierl. Hochamt).
Andacht: 3 (Vesper). — 5 (Rosenkranzandacht mit Festpredigt).

**In der Josephskirche** (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Pred., Komm. des Mütter-Vereins und der 1. und 2. Knabenklasse). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Andacht).

**In der St. Sebastianuskirche:**

Hl. Messe: 8.
Andacht: 6 (Beginn des ewigen Gebetes).

**In der Marienbergkirche:**

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 2½.

**In der Alexianerkirche:**

Hl. Messe: 8. — Andacht: 5.

**Herz-Jesu-Klosterkirche:**

Hl. Messe: 7¼.
Andacht: 4.

**In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):**

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 mit Aussetzung
Andacht: 5½.

**Kapelle zu Selikum.**

Hl. Messe: 9½.

---

Sonntag, den 2. November 1913.

**In der Münsterkirche.**

Hl. Messe: 5½. — 6½ (Komm. der schulpfl. Mädchen). — 7½ (Pred.). — 8½. — 9½ (Hochamt f. d. Kevelaer-Brudersch.). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5 (And. für die armen Seelen mit Pred.).

**In der St. Marienkirche:**

Hl. Messe: 6. — 7 (Pred.). — 8 (Komm. der Komm.-Mädchen der früheren Jahrgänge). — 9 (Pred.). — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 (Auszug der Prozession zum Kirchhof, danach kurze Andacht und Predigt in der Kirche).
**Im Sonntag findet bei allen Gottesdiensten die monatliche Kollekte für die Ausmalung der Pfarrkirche statt.**

**In der Dreikönigenkirche:**

Hl. Messe: 6½ (Kommunion des kath. Arbeiter-Vereins). — 8 (Pred.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 4 (Prozession zum Kirchhof. Unmittelbar nach Rückkehr derselben (gegen 5 Uhr.) Allerseelenpredigt in der Dreikönigenkirche mit sakram. Schlußsegen).

**In der Josephskirche** (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Komm. des Jünglings-Vereins). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (And. für die armen Seelen, Pred. und Prozession zum Kirchhof).

**In der Sebastianuskirche:**
**Ewiges Gebet.**

Hl. Messe: 6. — 7½ (Feierl. Hochamt).
Andacht: 5¼ (Komplet und Beschluß des ewigen Gebetes).

**Herz-Jesu-Klosterkirche:**

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

**In der Alexianerkirche:**

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

**In der Marienbergkirche:**

Hl. Messe: 8.
Andacht: 2½.

**In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):**

Hl. Messe: 6. — 7. — 9.
Andacht: 5½. (Allerseelenandacht mit Pred.).

**Kapelle zu Selikum.**

Hl. Messe: 9½.

---

### Im Laufe der Woche.

**In der Münsterkirche:**

Montag, 3. Nov., Gedächtnis aller armen Seelen.
Hl. Messe: 6. — 6½. — 7¼ (Seelenamt der Junggesellen-Sodalität). — 8. — 9 Feierl. Seelenamt für die Verstorbenen der Pfarre; gleich danach Prozession zum Kirchhofe. — Nachm. 6 Andacht zum Troste der armen Seelen.
Hl. Messe: 6. — 7¼. — 8. — 9.
Freitag, 9 (Herz-Jesu-Hochamt mit Abbitte und Segen).
Andacht: Jeden abend 6 Andacht zum Troste der armen Seelen. — Donnerstag von 4 Gelegenheit zum Beichten.

**In der Marienkirche:**

Montag, hl. Messen: 6. — 7¼. — 8. — 9 (Feierl. Seelenamt für die alle Verstorbenen.
Hl. Messe: 6. — 7¼. — 7¾. — 8½.
Freitag, 8½ (Herz-Jesu-Amt mit Segen
Andacht: Während der Allerseelenoktav jeden abend 7½ Uhr Allerseelen-Andacht. — Donnerstag, 6 (Sakraments-And.). — Donnerstag, nachm., von 6 Gelegenheit zu beichten. — Freitag, 7½ (Herz-Jesu-Andacht).

**In der Dreikönigenkirche:**

Hl. Messe: Täglich 7¼ (hl. Messe). — Montag, 6½ hl. Messe. — 8 Feierl. Seelenamt. — Dienstag, Donnerstag, Freitag 6½. — Mittwoch, Samstag 8 (hl. Messe). — Freitag 6½ Herz-Jesu-Messe. 7¼ hl. Messe m. Segen.
Andacht: Von Montag bis Samstag nachm. 6 gestiftete Allerseelenandacht. Donnerstag abend findet dieselbe um 8 statt, danach Herz-Jesu-Predigt. — Donnerstag von 4½ an Beichtgelegenheit.

**In der Josephskirche** (Weißenberg):

Montag hl. Messe: 7¼ und 8 (Seelenamt für die Verstorbenen der Pfarre) Andacht 5 (für die armen Seelen).
Hl. Messe: Tägl. 6½ u. 7¼.

**In der Sebastianuskirche:**

Hl. Messe: 7½.

**In der Alexianerkirche:**

Hl. Messe: 7½.
Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten.

**In der Marienbergkirche.**

Hl. Messe: 7¼. — Montag 8 Hochamt.
Andacht: Samstag, 5 (Salve).

**Herz-Jesu-Klosterkirche:**

Hl. Messe: 7.

**In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):**

Hl. Messe: 6½. — 7½.
Andacht 7 Allerseelenandacht.
Freitag verbunden mit Herz-Jesu-Andacht.

**In der Kapelle am Obertor.**

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

---

Samstag, 1., und Sonntag, den 2. November.

**Allrath.**

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein) — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

**Barrenstein.**

Hl. Messe: 8¼.

**Bedburdyck.**

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

**Bedburg.**

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Büderich.**

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6¾ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Komplet).

**Büttgen.**

Samstag, Hl. Messe: 6½ (Pred.). — 9½ (Hochamt m. Pred.). — Nachm. 2½ (Vesper, Predigt und Prozession zum Kirchhof).
Sonntag, Hl. Messe: 6½. — 8. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Büttgen-Vorst.**

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

**Capellen.**

Samstag, Hl. Messe: 7½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (von allen Heiligen).
Sonntag, Hl. Messe: 7½ (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Pred. und Umzug auf d. Kirchhof).

**Caster.**

Samstag, Hl. Messe: 7½ (Komm. des Jüngl.-Vereins). — 9½ (Hochamt mit Predigt). — 2½ (Vesper).
Sonntag, Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Totenvesper und Prozession zum Kirchhof).
Montag, 8 Seelenamt für die Verstorbenen.
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Während der Allerseelenoktav abends 6 Allerseelenandacht.

**Delhoven.**

Samstag, Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (für die armen Seelen).
Sonntag, Hl. Messe: 7½ (Komm. der Kinder und des Josephsverein). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (für die armen Seelen m. Pred.).
An den Wochentagen 7¼ hl. Messe.

**Dormagen.**

Hl. Messe: 7 (Komm. der Knaben der Jahrgänge 1912 und 1913). — 8 (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: Samstag 3 (Vesper). — Sonntag 2 (And. dar. anschl. Totenvesper u. Prozession zum Kirchhof daselbst Pred.).
Montag, 7. — 8 (Feierl. Seelenamt für die Verstorbenen der Pfarre). — 6 (Allerseelenand.).
Sonntag, 9. Nov., Komm. der Jahrgänge 1910 und 1911 und der Jungfr.-Kongr.

**Elsen**

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

**Elsen-Orken.**

Hl. Messe! 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

**Elvekum.**

Hl. Messe: 8¼.
Andacht: 2½.

**Evingboven.**

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Frimmersdorf.**

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

**Garzweiler.**

Samstag, Ewiges Gebet.
Hl. Messe: 6 (Segen). — 9 (Hochamt). — 12—1 (Betst. für die Armenseelen). — 3 (Vesper) 6 (Komplet).
Sonntag, Hl. Messe: 5½ (Schluß des ewigen Gebetes u. hl. Messe). — 9 (Hochamt mit sakr. Prozession).
Andacht: 3 (Totenvesper und Prozession zum Friedhof u. Allerseelenand.).
Montag 7 hl. Messe für allen Verstorbenen der Pfarre.
An den Wochentagen abendb 6 Allerseelen-And.

**Gierath.**

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

**Glehn.**

Samstag, Hl. Messe: 7 (Komm. der Kinder). — 9½ (Hochamt mit Segen). — 2½ (Rosenkr. und Prozession zum Friedhof). — 6 (Salve-And. mit Segen).
Hl. Messe: 7 (Komm. der St. Sebastianus-Brudersch. und des Arbeiter-Vereins). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Rosenkranz-And.).
Montag, 8 (Feierl. Seelenamt für alle Verstorb. m. Pred. u. Prozession zum Friedhof).
Während der Allerseelen-Oktav abends 6 Andacht mit Segen.
Freitag, Herz-Jesu-Hochamt mit Segen.
Sonntag, 9. Nov., Komm. der Jungfrauen-Kongr.

**Gohr.**

Samstag, Hl. Messe: 7½ (Komm. der Kinder). 9¾ (Hochamt). — 2½ (Rosenkranzand.).
Sonntag, Hl. Messe: 7½. — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Totenvesper).
Montag, 7 Aust. d. Komm. — 8 Feierl. Requiem für die Pfarre dan. Prozession z. Friedhof.
Sonntag, 9. Nov., Komm. der Jungfrauen.

**Grefrath.**

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.

**Grevenbroich.**

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7½ u. 8). — Samstag, 7½ (Komm. der Kinder). — 9½ (Hochamt mit Segen). — 2½ (Vesper).
Sonntag, 7½ (Komm. der Jüngl.-Kongr. und des Arbeiter-Vereins). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz). 3½ (Prozession zum Kirchhofe dar. Totenvesper).
Montag, 6. — 8 Hochamt mit Predigt).
Dienstag, 7¼. — 8½ Feierl. Hochamt mit Predigt und Segen.
In den Allerseelen-Oktav abends 6 And. m. Pred

**Grimlinghausen.**

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2. — 5.

**Gustorf.**

Samstag, Hl. Messe: 7 (Komm. der Gindorfer und Laacher Knaben). — 9½ (Hochamt mit Segen). — 2½ (Vesper). — 5 (Rosenkranz).
Sonntag, Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Totenvesper, Pred. u. Prozession zum Friedhof). 6 (Rosenkranzand. m. Pred. und christl. Mütter-Verein).
Montag, 8 Seelenamt für alle Verstorb.

**Hackenbroich.**

Samstag, Hl. Messe: 7 (Komm. der Kinder). — 9½ (Hochamt). — 2½ (Vesper vom Feste und Totenvesper). — 5½ (Rosenkranz).
Sonntag, Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½. — 5½ (Schluß der Rosenkranz-Andacht).
Montag, 7 (Komm.). — 8½ (Feierl. Seelenamt für alle Verstorbenen u. Prozession zum Kirchhof). — Abends 6¼ (And. z. Troste d. armen Seelen).
An den Wochentagen 7¼ hl. Messe. — Jeden abend 6¼ (Armenseelen-Andacht.

**Düsseldorf-Heerdt.**
Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

**Hemmerden.**
Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Predigt, Totenvesper und Prozession zum Kirchhof).
Montag, 7. — 8 Seelenamt für alle Verstorbenen. Jeden abend 6 Allerseelenandacht.

**Hochneukirch.**
Samstag, Hl. Messe: 6½ (Komm. des Arbeiter-Vereins). — 8. — 9½ (Feierl. Hochamt). — 2½ (Vesper).
Sonntag, Hl. Messe: 6½ (Komm. der Jüngl.-Kongr.). — 8. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (And. für die Verstorbenen, Totenvesper und Prozession zum Kirchhof).

**Hoisten.**
Hl. Messe: 7¼. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 9. Nov., Komm. der Jüngl. u. Jungfr.

**Holzheim.**
Hl. Messe: 7. — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

**Horrem.**
Hl. Messe: 8.

**Höningen.**
Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

**Hülchrath.**
Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Jackerath.**
Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Jüchen.**
Hl. Messe: 7. — 8. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Vesper, Sonntag, Pred.).
An den Wochentagen 6. — 6¾. — 7½ hl. Messen. Jeden abend 7½ Andacht mit Predigt.

**Kaarst.**
Hl. Messe: 7. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Kirchberten.**
Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

**Kleinenbroich.**
Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

**Knechtsteden.**
Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 1½ (Vesper). — 5 (Segen).

**Königshoven.**
Hl. Messe: 6¾ (Kommunion des Arbeitervereins. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. Rosenkranz).

**Am Kreitz bei Neuß.**
Hl. Messe: 7½ (Hochamt mit Aussetzung).
Andacht: 3 (Vesper, Rosenkranz-And. u. Segen, Totenvesper).
Monstag, Allerseelen, 7 (Feierl. Requiem). — Von 1–2 Betst. für die armen Seelen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Ausst.). — 3 (Vesper, And. und Segen). — 6¾ (Ausst. des hochw. Gutes und Komplet).
Von 7–8 (Betstunde der Leute). — 12–1 (Betst. der Schwestern).
Freitag, 7 (Hochamt.). — 3 (Vesper, Herz-Jesu-Andacht u. Segen).
Samstag, 6¾ (Salve-Andacht mit Ausst. u. Segen).
An den übrigen Tagen 7 stille hl. Messe.
Das Allerheiligste bleibt Sonntag und Donnerstag den ganzen Tag hindurch, sowie von Donnerstag abend an die Nacht hindurch bis Freitag nachmittag nach dem Segen der Nachmittagsandacht zur Anbetung ausgesetzt.
Frauen und Jungfrauen, welche an der Anbetung in der Aussetzungsnacht teilzunehmen wünschen, finden freundliche Aufnahme im Kloster, bei vorheriger Anmeldung.

**Morken-Harff.**
Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt).

**Nettesheim.**
Samstag, Hl. Messe: 7 (Komm. der Jungfrauen und Männer). — 9½ (Hochamt m. Segen). 2½ (Komplet).
Sonntag, Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Vesper, Totenvesper, Prozession zum Friedhof).
Montag, 8 Seelenamt für alle Verstorbenen mit Pred., Prozession zum Friedhof.

**Neurath.**
Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Neuenhoven.**
Hl. Messe: 7¼. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Neukirchen.**
Hl. Messe: 7½. — 9¾ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Vesper, Sonntag, für die Verstorbenen, Predigt, Prozession zum Kirchhof). — 6 (Rosenkranz-Andacht).
Montag, 8 Seelenamt, Prozession zum Kirchhof.

**St. Nicolaus bei Schloß Dyck.**
Hl. Messe: 6½. — 7¾.
Andacht: 4½.

**Nievenheim.**
Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Samstag 2½ (Allerseelenand. m. Pred.).
Sonntag, Andacht: 2½.

**Norf.**
Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3 (Christenlehre). — 5 (Rosenkranz).

**Oekoven.**
Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

**Roisellen.**
Freitag nachm. von 3 an u. am Allerheiligenfeste von morgens 6 Uhr an Beichtgelegenheit, wozu ein Franziskaner-Pater anwesend ist
Samstag Hl. Messe: 7 hl. Kommunion zur Gewinnung des Jubel-Ablasses. (Feierl. Hochamt) ½10. ½3 Vesper u. Toten-Vesper
Sonntag 7 hl. Messe. ½10 Hochamt, ½3 Christenlehre u. Bruderschaftsandacht von Jesus-Maria, Joseph.
Montag 7¼ hl. Messe. 8 Hochamt für die Verstorbenen m. Predigt, danach Prozession zum Friedhof.
An den übrigen Wochentagen um ½7 u. 7¼ heil. Messen. — Samstag 6 Uhr Salveandacht.

**Rommerskirchen.**
Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

**Straberg.**
Samstag (Fest Allerheiligen) hl. Messen 7½. — Hochamt ½10. Andacht 3 zu a. Heiligen.
Sonntag hl. Messe ½8 Kommunion d. Jungfrauen. Hochamt ¼10, Andacht ½3 Totenvesper Umzug zum Gottesacker.
An den Wochentagen nachm. 6¼ gestift, Armenseelenandacht.
Sonntag, 9. Nov., gemeinsch. Komm. der Jünglinge.

**Stürzelberg.**
Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

**Uedesheim.**
Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2.
An den Wochentagen um 6¼ u. 7 hl. Messe.

**Wanlo.**
Samstag 1. Nov.: ½8. — 10 (Hochamt mit Pred.)
Andacht: 2½ Totenvesper mit Allerseelenpredigt. ½6 Uhr Allerseelenandacht.
Sonntag Hl. Messe: ½8 mit gem. hl. Komm. d. christl. Mütter-Vereins. 10 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2 Totenoffizium und Prozession zum Kirchhofe, dort Einsegnung der Gräber. — 5 Allerseelenandacht mit Predigt.
Montag Gedächtnis Allerseelen. 7¼ — 8 heilige Messe und Prozession zum alten Kirchhofe. — ½6 abends Allerseelenandacht.
Dienstag Feier des Ewigen Gebetes: 6 Ausf. des hochw. Gutes und Segen, anschl. 1. hl. Messe — ½10 Allerheiligenlitanei u. Hochamt. — 12–1 Betstunde für die Verst. mit Segen um 1 Uhr. — ½3 Vesper. — 7 Komplet mit Umzug und Segen. — 5–6 Betstunde des christl. Müttervereins. — 9–10 Betstunde der Mar. Jungfr.-Kongr. — 10–11 Betstd. des Jünglingsvereins u. des Kirchenchors.
Mittwoch ½6 Schlußhochamt des Ewigen Gebetes mit Tedeum und Schlußsegen.
Freitag: Aus Anlaß des 1. Freitags im Monate Herz-Jesu-Messe mit Abbitte und Sühne-Kommunion.
Während der Allerseelenoktave abends ¼6 Segensandacht.

**Weckhoven.**
Samstag, Hl. Messe: 7 (Komm. der Sodalität, Arbeiter- und Jüngl.-Vereins). — 9½ (Hochamt mit Segen). — 3 (Vesper). — 5 Rosenk.
Sonntag, Hl. Messe: 7 (Komm. der Ordnungskinder). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Rosenkranz für die Verstorbenen). — 5¼ (Totenvesper und Allerseelenpredigt).
Nach beiden Andachten und Montag morgen von 6 ab Gelegenheit zu beichten.
Montag, 7¼ Seelenamt für die Verstorbenen.
An den Wochentagen abends 8½ Allerseelenand.
Donnerstag 3–6 und Freitag 6 ab Gelegenheit zu beichten. — Freitag 7 Herz-Jesuamt, Segen.

**Wevelinghoven.**
Hl. Messe: 6½. — 8. — 10 (Hochamt).
Andacht: 3, Sonntag 2½.
Samstag, 1. Nov., Komm. des Müttervereins.
Sonntag, 2. Nov., Komm. der Männer-, Arbeiter- und Gesellen-Vereinen.

**Zons.**
Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Wochentags 7¼.

# Nächtliche Anbetung
## beim Ewigen Gebet
### in der St. Sebastianuskirche.

**Ordnung der Betstunde für Männer von Samstag, den 1. November bis Sonntag, den 2. November.**

10 bis 12 Uhr:
Sternstraße, Drususstraße, Erststraße, Hermannstraße, Weyerstraße, Büttgerstraße, Gartenstraße, Rheydterstraße, Capitelstraße, Crefelderstraße, Furtherstraße und die angrenzenden Straßen.

12 bis 2 Uhr:
Rheinstraße, Rheintorstraße, Spulgasse, Neumarkt, Niederwallstraße, Rheinwallstraße, Hafenstraße, Bleichstraße, Marienkirchplatz, Bahnstr., Düsseldorferstraße, Niederstraße, Königstraße.

2 bis 4 Uhr:
Berghäuschensweg, Kölnerstraße, Obererft, Selikumerstraße, Oberstraße, Mühlenstraße, Lindengasse, Brückstraße, Hymgasse, Hessentor, Markt-Büchel, Friedhof, Münsterplatz, Quirinusstraße, Glockhammer.

4 bis 6 Uhr:
Clarissenstraße, Promenadenstraße, Zollstraße, Michaelstraße, Neustraße, Hammtorstraße, Hammtorwall, Brandgasse, Canalstraße, Breitestraße, Friedrichstraße, Bergheimerstraße, Bergheimerweg, Holzheimerweg, Weingartstraße, Jülicherstraße, Wendersstraße, Stadtgarten.

An den Nachtstunden dürfen sich nur die Männer beteiligen. Die Benutzung der aufgelegten Gebetbücher steht allen Anwesenden zu.


**Großer Inventarverkauf zu Uluyn bei Moers.**
**Mittwoch, den 5. November und Donnerstag, den 6. Nov.,**
jedesmal vormittags 10 Uhr beginnend,
läßt die Vormundschaft der Minorennen Joh. Bröcheler auf dem Rittergute Bloemersheimer-Hof bei Uluyn, wegen Aufgabe der dortigen Landwirtschaft und verziehungshalber:

a) Vieh:
6 schwere Ackerpferde, 3- u. 4jährige, auch zu Fuhrwerk geeignet, 17 Kühe, schwarzbunt, teils tragend, teils frischmelkend, 6 Rinder, 2jährig, meist tragend, 14 Rinder, 1¾ bis 2jährig, teils tragend, 2 schwarzbunte Zuchtstiere, 1½jährig, 6 tragende Schweine, eigene Zucht, 10 Faselschweine, 1 deckfähiger Eber;

b) Landwirtschaftliche Maschinen:
1 Selbstbinder (Cormick), 1 Mähmaschine (Handableger für Frucht und Gras), 1 Säemaschine, 1 Dreschmaschine, 2 Göpel, 4- und 2pännig, 1 Staubmühle, 1 Centrifuge für elektr. Betrieb, 1 Waschmaschine (elektr. Betrieb), 1 2pferdiger Motor mit Riemen, 1 Schaufelmaschine, 1 Möhrensäemaschine;

c) Ackergeräte:
6 Karren, 2 lange 4- und 3zöllig, eine mit Verdeck, 3 Schlagkarren, 4zöll., 1 Jauchekarre mit Faß, 1 leichter Erntewagen, 2 Wendepflüge, 1 Hundepflug, 2spännig, 1 Kultivator (auch als Pflug zu gebrauchen), 2 Extirpatore (5 schaarig), 1 Ringelwalze, 2 eiserne und 3 hölzerne Eggen, 1 Jauchepumpe, 1 Mehlkiste, Pferdegeschirr für 5 Pferde
freiwillig meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.
Die Sachen sind gebraucht und können 1 Stunde vor dem Verkaufe besichtigt werden. Unbekannte Käufer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit genügend auszuweisen.
Am 1. Tage kommen Pferde, Kühe, landwirtschaftliche Maschinen und Ackergeräte, am 2. Tage Rinder, Schweine und der Rest der Ackergeräte zum Verkauf.
Burgwaldniel. Rob. Wentges, Auktionator.
Telef. Amern St. Georg 64. Postscheckkonto Köln 1856.

Schöne kanadische
**Pflanzpappeln**
(Schnellwuchs) 3- u. 4jähr. Wuchs hat zu verkaufen.
Heinrich Fasbender, Gustorf, Bahnstr. 51.

**Neue Waschmaschinen** spottbillig zu verkaufen.
Promenadenstraße 31.

Frische
**Rübenschnitzel**
hat abzugeben
Wilh. Stöcker, Köln, Herzogstraße 9.
— Erste Etage. —

**Mittagessen** 60 ₰.
Auskunft erteilt die Exp.

Ich suche als ernstlicher zahlungsfäh. Selbstkäufer (kein Vermittler) in Westdeutschl. möglichst Rheinl. od. Westfalen, ein
**Landgut**
zu kaufen. Ausführl. Angeb. mit Preis sind zu richten u. S. L. 665 a. d. Exped. d. Münsterischen Anzeiger, Münster i. W.

**Dauernd. Nebenverdienst** f. ordtl. Mann stundenw. p. St. 60 Pfg. Briefl. Angeb. u. G 568 a. d. E.

**Gute Existenz**
verbunden mit hohem Verdienst gründen sich Herren jeden Standes, welche den Verkauf landwirtsch. Konsumartikel übernehm. Nach 14täg. Probezeit feste Anstellung. Verdienst bis zu ℳ 100.— pro Woche. Gefl. Angeb. an D. Hardung u. Co., Leipzig-Eutritzsch.

**Ein Schmiedegehülfe sucht Stelle** bei einem tüchtigen Huf- und Wagenschmied. Offrten unter O 288 an die Exped dies. Ztg.

**Schmiede-Geselle** sucht Stelle. Dormagen 222.

**Ordentlicher Bäckergeselle** gesucht.
Gottfr. Mattheisen, Langwaden b. Wevelingh.

Suche zu Lichtmeß einen tüchtigen
**Pferdeknecht**
Math. Röskes, Böckemeshof — Kaarst. —

**Lehrling**
mit guter Schulbildung für kaufm. Büro gesucht.
Selbstgeschriebene Offert. erbet. unter G 586 a. d. E.

Für mein Kolonialwarengeschäft such. z. 1. November oder später eine tüchtige
**Verkäuferin**
Offerten erbeten unter Z 296 an die Exp. d. Ztg.

Suche für sofort eine kath.
**Haushälterin**
für kleine Landwirtschaft freuenloser Haushalt. Lohn nach Uebereinkunft.
Offerten erbeten an Karl Hennen, Osterath, Kalverdonk bei Krefeld.

Braves katholisches
**Mädchen**
von 16–17 Jahren für Küche und Haushalt gesucht. Näheres Neukirchen Nr. 102.

**Mädchen**
erdentl. prop. für Haushalt mit ländlichem Betrieb gesucht, am liebsten Landwirtstochter. Offert. unt. Z 572 an die Exped. d. Bl.

Zuverlässiges fleißiges
**Dienstmädchen**
zum 15. November gesucht. Wo, sagt die Exped.

Tüchtiges braves
**Mädchen**
p. sof. ges. Wo s. d. Exp.

Für herrschaftlich. Haushalt von 2 Personen wird tüchtiges **Zweitmädchen** gesucht.
Neuß, Nordkanal-Allee 12.

Zu Lichtmeß ein braves, zuverlässiges
**Dienstmädchen**
in einem Geschäftshause auf dem Lande gesucht.
Auskunft erteilt die Exp.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes sauberes
**Mädchen**
gegen hohen Lohn in kleinen Haushalt gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Frau Wiebel, M.-Gladbach Stegestraße 38.

**Prop. Mädchen** des Nachmittags für Hausarbeit gesucht. Tückingstr. 4, part.

**Unabhängige Frau sucht Kunden im Schildernähen.**
Auskunft in der Exped.

Ich habe nach dem Genuß von 5 Röhrchen **Aachener Gichtpastillen** gefunden, daß die Gliederschmerzen verschwunden sind und die
**Herzbeschwerden**
aufgehört haben; auch kann ich die Treppen wieder steigen, was mir zuvor sehr schwer wurde. Mein ganzer Zustand ist der denkbar beste. W. Lotes, Weimar. Aerztlich warm empfohlen. Preis der Glastube ℳ 1.20 Kosten der Kur ohne Berufsstörung pro Tag 20 ₰ Aachener natürl. Quellprodukte G. m. b. H. Aachen Alleinverkauf für Neuß: Apotheker H. Kildinger, Büchel.

Schwere braune
**Zuchtstute**
hat abzugeben
Wwe. Werhahn, Büderich bei Neuß.


# Centrumspartei der Stadt Neuß.

## An unsere Parteifreunde!

Gemäß dem zwischen den bürgerlichen Parteien in allen Bezirken rechtsgültig abgeschlossenen Wahlabkommen empfehlen wir als Candidaten für die

## III. Abteilung

die Herren:

**Kaufmann Arn. Derstappen**
**Kaufmann Jos. Josten**
**Landwirt Wilh. Kreutzer**
**Landwirt Gottfr. Schmitz**
**Kaufmann Corn. Thywissen.**

Es erfordert **Partei-Ehre** und **Partei-Disziplin**, daß die aufgestellten Candidaten **einhellig** gewählt werden, um so einen **wirkungsvollen Protest** gegen den **Ansturm** der **Socialdemokratie** in unserer Stadt in die Erscheinung treten zu lassen. Also

## alle Mann an Bord!

Im Interesse einer geregelten Abwickelung des Wahlgeschäftes und nicht minder, um die Agitation zu erleichtern bitten wir

**möglichst früh,** schon am **ersten Tage**

das Wahlrecht ausüben zu wollen.

## Die Wahlzeit

**ist wie folgt bestimmt:**

**Am Montag, den 3. und Dienstag, den 4. November d. J. und zwar an beiden Tagen, vormittags von 9½ bis nachmittags 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 8 Uhr, sowie am Mittwoch, den 5. November, von vormittags 9½ bis nachmittags 2 Uhr.**

## Achtung!

es wird in **zwei verschiedenen Wahllokalen** gewählt.

**Die Wahlberechtigten mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließl. K wählen im Saale des Hotel-Restaurants von Heinrich Weyers (Drusushof), Erststraße Nr. 58 und die Wahlberechtigten mit den Anfangsbuchstaben L bis Z im Saale des Marienhauses, Kapitelstr. Nr. 36/38 (Eingang von der Tückingstr. aus).**

**Das Wahlbüro**
der Centrumspaetei befindet sich im **Wintergarten der Bürgergesellschaft,** Niederstraße, und bitten wir alle Obmänner und Vertrauensmänner sich desselben recht eifrig bedienen zu wollen.

**„Auf denn zur Wahl!"**

**Das Präsidium der Centrumspartei:**
**L. Goder, Jos. Josten, Dr. Nolden.**


# Büderich.

**Sonntag, den 2. November 1913,**
wird nachmittags 5 Uhr im Saale von Werhahn Herr

**Oberlandesgerichtsrat Marx**
in der
**Volks-Versammlung**
über die **Schulfrage** usw. sprechen.

Zu dieser Versammlung sind hiermit alle Männer und Jünglinge, sowie die Frauen und Jungfrauen (über 18 Jahre) freundlichst und dringend eingeladen.

Mögen besonders die Männer u. Jünglinge durch zahlreiches Erscheinen dem verdienten Abgeordneten ihre Dankbarkeit bezeigen für seine rastlose Arbeit im öffentlichen Leben.

**Der Geschäftsführer des Volksvereins für das kath. Deutschland.**

# Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Elsen belegene, im Grundbuche von Elsen, Band 20, Blatt 768 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Heinrich Strathmann,** Bahnarbeiter und Ehefrau **Theresia,** geb. **Engels,** ohne Stand, beide zu Orken in übergeleiteter Fahrnisgemeinschaft eingetragene Grundstück, Gemarkung Elsen,

**Flur F. Nr. 2210 — 728, Wohnhaus mit Schuppen, Stall, Hofraum und Hausgarten, Königstraße Nr. 13, groß 2,41 Ar mit 240 Mark Nutzungswert**

am 14. November 1913, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle — Sitzungssaal — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 5. September 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Auf die Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger wird verwiesen.

Grevenbroich, den 16. September 1913.

**Königliches Amtsgericht.**

2 Stück gut erhaltene **Kronleuchter** weg. Anlage von elektr. Licht billig zu verkaufen. Büchel 57.

**100 Ctr. Möhren**
hat abzugeben.
Gubisrath Nr. 12.

# Allgem. Ortskrankenkasse zu Neuß.

**Die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer** der Kasse werden hiermit zur

**General-Versammlung**

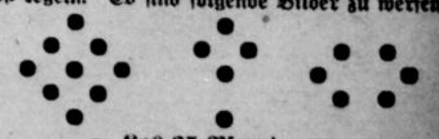
auf **Sonntag, den 9. Nov. cr., vormittags 11 Uhr,** in der Wirtschaft **„Zum Marienbildchen"**, Niederstraße 44, eingeladen.

**Tages-Ordnung:**
1. Wahl der Commission für die Prüfung der Jahresrechnung.
2. Auseinandersetzung mit der Ortskrankenkasse für den Landkreis Neuß betr. die Ausscheidung der Gemeinden Grefrath und Holzheim. (Abtretung eines ratierlichen Teils des Vermögens.)

**Neuß,** den 31. Oktober 1913.

**Der Vorstand.**

**Restaur. F. Lindner, Neußerfurth**
**Samstag, den 1. u. Sonntag, den 2. Nov. 1913**
**Großes Preiskegeln**
**1. Preis 50 Mark, 2. Preis 30 Mark, 3. Preis 20 Mark, 4. Preis 10 Mark.**
Wer Samstag Abend 11 Uhr hoch hat, erhält 5 Mk. Tagespreis. Schluß der Liste Sonntag Abend 11 Uhr. Jeder kann mehrere Preise gewinnen. Jeder kann beliebige Anzahl Lose nehmen. Beim Konkurrieren 2 Kugeln auf volle 9 und jeder muß selbst kegeln. Es sind folgende Bilder zu werfen:



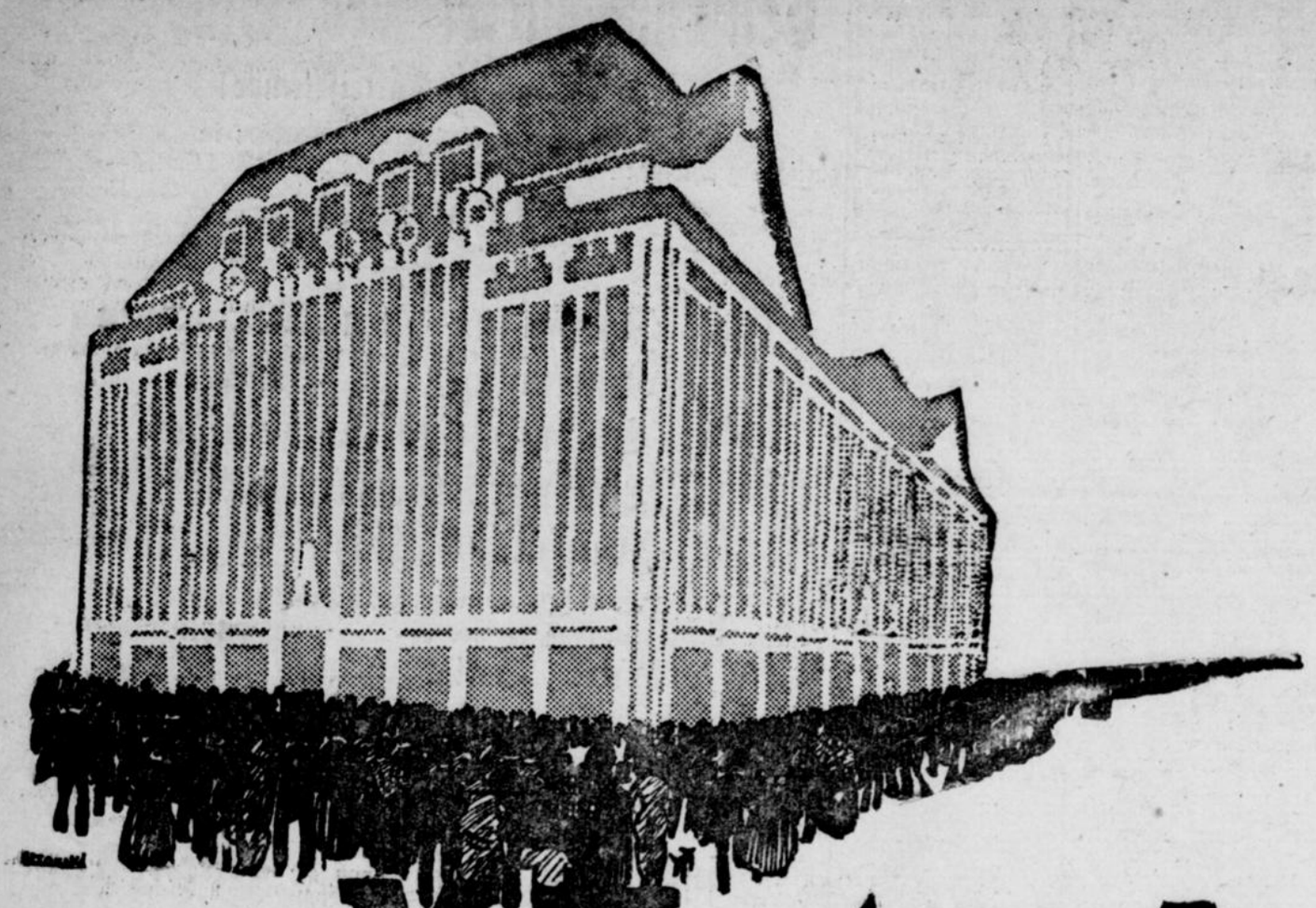
— Los 25 Pfennig —

**Weißkohl**
zentner- und fuhrenweise abzugeben.
L. Frangen, Elvekum.

Eine tragende junge **prima Sauenziege** zu verkaufen.
Büttgen-Pinning Nr. 7.

**Freibank.**
Heute nachm. von 3 Uhr ab **Verkauf von roh. Rinds- und Schweinefleisch.**

**Ein neues Bett** mit Patent-Matratze billig zu verkaufen.
Neuß, Josefstraße 28.



# Volkstümlichkeit

ist das typische Merkmal der von unserer werten Kundschaft mit großer Spannung erwarteten

# PROPAGANDA-TAGE

Gewaltige Warenmassen erwarben wir eigens für diesen großzügigen Sonderverkauf, dessen Erfolg von Jahr zu Jahr immer bedeutender wird und dessen Beliebtheit beim Publikum in immer steigerndem Maße zunimmt. Die bekannt vorzüglichen Qualitäten unseres Hauses gestalten unsere Propaganda-Tage, deren außergewöhnliche Billigkeit Aufsehen erregen werden, zu einem Ereignis für das kaufende Publikum am Niederrhein.

Sonntag den 2. November beginnt der Verkauf.
Montag erscheinen vier ausführliche Inserate!

# LEONHARD TIETZ

AKT.-GES., DÜSSELDORF